



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)

136 (17.6.1932)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-255180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-255180)

Auffstellung über die uns für Rechnung Ihrer Frau Gemahlin in Holland zur Verfügung gestellten Hfl.-Beträge:

Table with columns for currency (Hfl., Doll., Pfund) and interest rates (e.g., 4 1/2%, 5%, 6%).

so daß noch ein Restbetrag von Hfl. 30 873,72 zugunsten Ihrer Frau Gemahlin verbleibt, die wir noch wie abgeprochen anlegen.

Kopie über diese Transaktionen haben wir auch Herrn Rechtsanwalt Dr. (Raphael) Strauß (Karlsruhe) gelangt.

Hochachtungsvoll Danabank gez. Rahn Febr.

Der Hauptstreich

Mannheim 3. Juli 1931

Herrn Oberbürgermeister Professor Dr. Ernst Walz, Heidelberg.

Wir beehren uns, Ihnen höflich mitzuteilen, daß wir Ihrer Weisung entsprechend Ihr Depot, soweit dasselbe nicht zum Verkauf gelangte, an die nachstehend verzeichneten Stellen zugunsten Ihrer Frau Gemahlin überführt haben.

Table listing various bank accounts and interest rates, including entries for 'An Vasser Handelsbank, Basel' and 'Hochachtungsvoll Danabank'.

und an die Schweizerische Bankgesellschaft Zürich:

Table listing bank accounts and interest rates for the Swiss Bank Society in Zurich.

Table listing bank accounts and interest rates, including entries for 'Southern Pacific R. W. Comp.', 'Rhein. Elbe UnionObli.', and 'Schweiz. Bundesbahn'.

Gutschriftenanzeigen hieron werden Ihnen von den betreffenden Banken zugehen.

RRR, 878.— Wert: 20. 6. 1931

zu befragen. — Die bisher zu Lasten des Hfl. Kontos beschafften

zugunsten des Depots Ihrer Frau Gemahlin direkt zur Verfügung gestellt.

Abrechnung über den letzten Posten der neuerdings gekauften Effekten geht Ihnen noch zu.

Wir empfehlen uns Ihnen und zeichnen stets gerne zu Ihren Diensten

Hochachtungsvoll Darmstädter und Nationalbank, Filiale Mannheim, gez.: Rahn Febr.

Abgesehen davon, daß es für das notleidende deutsche Volk „beruhigend“ ist, zu wissen, daß es noch Leute in Deutschland gibt, die schätzungswise über ein Vermögen von 10 Millionen Mark in Aktien und Barkapital verfügen, ist folgendes festzustellen:

400 000 Braunhemden marschieren wieder

(Fortsetzung von Seite 1)

ben, erneut für das Reichsgebiet oder einzelne Teile Bestimmungen über die Anmeldung und das Verbot von Versammlungen zu treffen.

Rampf den Landesverrättern!

Die Befugnis der Polizei, öffentliche politische Versammlungen, sowie Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel aufzulösen, ist aus dem bisherigen Recht übernommen, mit der Einschränkung, daß der Auflösungsgrund der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung weggefallen ist.

Im übrigen sind die Vorschriften über die Beschlagnahme und Einföhrung von Druckschriften einschließlich periodischer Druck-

schriften (Zeitungen) weggefallen. Dagegen habe die Bestimmung über das Verbot periodischer Druckschriften im wesentlichen unverändert erhalten werden müssen, da auch die letzten Tage wieder gezeigt haben, daß die Vorschriften leider noch nicht entbehrt werden können.

Das System lag dem deutschen Volk i. Jt. bei der Bankkrise im Juli 1931 vor, der Nationalsozialismus sei Schuld daran, daß Milliarden aus Deutschland herausgeholt wurden.

Heute haben wir jedenfalls in einem Falle den Beweis dafür, wo die Schuldigen zu suchen sind, wer deutsches Geld ins Ausland verschoben hat.

Und diese Leute, wie der „Ehrenbürger“ Walz, die im nationalsozialistischen Staat wegen wirtschaftlichen Landesverrats aufgehängt werden (steht sich laut Urteil eines legalen Staatsgerichtshofs), die fühlten sich berufen, dem deutschen Volk zu raten, was es politisch zu tun habe.

Es ist jedenfalls der Wunsch der Reichsregierung, daß die Bestimmungen über das Verbot periodischer Druckschriften von den zu ihrer Anwendung berufenen Landesbehörden nicht mit übertriebener Schärfe angewendet werden.

Die Straße frei den braunen Bataillonen

Zu denjenigen früheren Verordnungen, an deren Stelle die neue Verordnung tritt, gehört auch die Verordnung vom 13. April 1932 durch welche die sog. militärischen Organisationen der NSDAP. aufgelöst wurden.

Der Herr Reichspräsident hatte schon alsbald nach dem Erlass dieser Verordnung den Wunsch geäußert, daß allgemeine und gleichmäßig anzuwendende Vorschriften für alle Verbände solcher Art erlassen werden müßten.

Im übrigen sind die Vorschriften über die Beschlagnahme und Einföhrung von Druckschriften einschließlich periodischer Druck-

Hilfer ihnen, im Besitz der Macht, ihr unsauberes Handwerk legen würde. Aus den Bankauszügen ist zu ersehen, daß der Herr Walz sogar mit englischer Kriegsanleihe spekulierte.

Und woher hat dieser „Ehrenbürger“ resp. seine Frau dieses immense Vermögen? Es ist nicht etwa erarbeitet, wie mancher Outgesinnte denken könnte, sondern der Onkel der Frau Walz vererbte an seine Nichte eine bedeutende Kunstsammlung.

Hier zeigt sich der Fluch des kapitalistischen Systems, hier zeigt sich das wahre Gesicht der Herrschaften, die das deutsche Volk während der letzten 13 Jahre tyrannisiert haben.

Also aber meint Herr Maier

Die Pressestelle des Staatsministeriums schreibt: „Durch die neue, am 17. Juni in Kraft tretende Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen werden unter anderem auch die aufgelösten Verbände der SA und SS wieder zugelassen und das bisher bestehende Uniformverbot außer Kraft gesetzt.“

Auf Grund des Artikels 48, Absatz 4 ff der Reichsverfassung jederzeit in der Lage, die unerhörte Bestimmung der schwarz-roten badi-schen Regierung wieder außer Kraft zu setzen und wir erwarten von dem Reichspräsidenten, daß er dies sofort tut.

Wir fordern mit eindringlicher Deutlichkeit, daß der Trost der badi-schen Regierung, die heute absonderlich nicht mehr dem Willen des Volkes entspricht, gebrochen wird.

Es ist jedenfalls der Wunsch der Reichsregierung, daß die Bestimmungen über das Verbot periodischer Druckschriften von den zu ihrer Anwendung berufenen Landesbehörden nicht mit übertriebener Schärfe angewendet werden.

Keine Einwendung, Herr Maier?

Hamburg, 15. Juni. Am Mittwoch nach-mittag fand in Hamburg in der Geschäftsstelle der Eisernen Front eine Führerbesprechung statt, in der die Stellungnahme zur Aufhebung des SA-Verbotes bekanntgegeben wurde.

Nach- teile an eine Ge- liche NR. D- gaben des- vierten T- ständen v- Arbeits- unter kei- konnten. Maßnahmen- getroffen- Ueber- Jahrel- „Die-

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various fragments of text and page numbers.

Die Finanz-Notverordnung

In diesen Abgrund wurde Deutschland in den letzten 13 Jahren geführt! Die Auswirkungen des schwarz-roten Systems

Abbau der Sozialrenten.

Zu der nunmehr veröffentlichten Notverordnung des Reichspräsidenten über Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitslosenrente und der Sozialversicherung sowie zur Erleichterung der Wohlfahrtskassen der Gemeinden wird eine amtliche Erläuterung (Inhaltsangabe) gegeben, die wir wegen Raummangels erst heute bringen und in der es u. a. heißt:

Die Notverordnung führt die Leistungen im allgemeinen auf den Stand von 1927 zurück. Sie kürzt in der Invaliden-, Angestellten- und knappschaftlichen Rentenversicherung die alten Renten um 5 RM, bei den Invaliden, 5 RM bei den Witwen und 4 RM bei den Waisen für den Monat und mindert für die neuen Renten den Grundbetrag um 7 RM und den Kinderzuschlag um 2,50 RM im Monat. Der Anteil der Witwen- und Waisenrenten an der Hauptgrenze — bisher 6 Zehntel und 5 Zehntel — wird auf 5 Zehntel und 4 Zehntel herabgesetzt. Da die Löhne im allgemeinen auf den Stand von 1927 zurückgegangen sind, ist es notwendig, auch die Renten aus den Unfällen entsprechend der Jahre 1927—31 um 15 v. H. zu mindern. Die übrigen Unfallrenten werden nur um 7,5 v. H. gekürzt.

Kürzung der Kriegsopter-Renten.

In der Kriegsoptererforderung erschienen wesentliche Kürzungen nicht mehr möglich. Die Verordnung beschränkt sich deshalb in der Hauptsache auf gewisse bisher unterbliebene Angleichungen an frühere Kürzungen in der Reichsversorgung und Sozialversicherung. Die Renten der kriegsbeschädigten werden jetzt ebenso um 20 Prozent gekürzt, wie bisher schon die Renten der kriegsbeschädigten mit Kindern. Die Kinderzulagen und Waisenrenten sollen — wie in der Sozialversicherung — im allgemeinen nur noch bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres gezahlt werden, doch bleibt — in Abweichung von der Sozialversicherung — die Weiterzahlung über dieses Alter hinaus bei Berufsausbildung und Berechtigung in bisherigem Umfange bestehen. Im übrigen bleibt es bei den bisherigen Sätzen. Die weiteren Änderungen sind im wesentlichen verfahrenstechnischen Inhalts.

Leistungsabbau bei der Arbeitslosen- und Wohlfahrts-Unterstützung.

Zur Begründung der einschneidenden Abbaumaßnahmen auf dem Gebiet der Arbeitslosenversicherung schildert die Regierungserklärung einleitend die trostlose Lage der vor dem Zusammenbruch stehenden Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung. Es wird u. a. die Feststellung getroffen, daß, wenn es bei der bisherigen Regelung bleiben würde, der Gesamtumfang für die Arbeitslosenrente sich im Rechnungsjahr 1932 auf 3557 Millionen RM belaufen würde. Da im Rechnungsjahr 1931 die Aufwendungen für die Arbeitslosen im Reich und Gemeinden insgesamt etwa 3 Milliarden betragen haben, würde 1932 über eine halbe Milliarde mehr auszugeben sein.

Da das von der Einnahmeseite aus nach Lage der Verhältnisse nicht möglich sei, müsse der Mehrbetrag auf der Ausgabenseite eingespart werden

und zwar würden bei der Arbeitslosenversicherung durch die Kürzung der Unterstützungsleistungen um 23 v. H. 188 Millionen RM in der Krisenversicherung durch die geplanten Kürzungen um 10 v. H. 117 Millionen RM, und durch Senkung der Wohlfahrtsätze 87 Mi-

lionen RM eingespart werden. In der Wohlfahrtserverswerbslosenfürsorge würden die Unterstützungsleistungen durchschnittlich um 15 v. H. gesenkt werden müssen.

Insoweit weitere 148 Millionen erspart werden können. Das mache zusammen 520 Millionen aus. Zieht man diese 520 Millionen von den obengenannten 3557 Millionen ab, so verbleibe ein Aufwand von 3030 Millionen, der sich mit 796 Millionen auf die Arbeitslosenversicherung, mit 1092 auf die Krisenfürsorge und mit 1142 Millionen auf die Wohlfahrtsfürsorge verteile.

Zur Sicherung der Haushalte

hat die Regierung Vopen noch folgende Änderungen und Neueinführungen vorgenommen:

Erweiterung der Umsatzsteuerpflicht.

Bei der Umsatzsteuer wird die Freigrenze, die jetzt 5000 RM beträgt, beseitigt. Bis zum 1. Juli 1931 hat in der Umsatzsteuer überhaupt keine Freigrenze bestanden. Sie ist erst durch die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 eingeführt worden. Von den rund zweieinhalb Millionen umsatzsteuerpflichtigen Personen fiel dadurch etwa die Hälfte aus der Umsatzsteuer heraus. Finanziell ließ sich der Ausfall verantworten, da er bei dem damaligen Umsatzerlös von 0,85 v. H. nur etwa 40 Millionen RM betrug. Inzwischen ist dieser Ausfall aber durch die Erhöhung des Satzes auf 2 v. H. auf 100 Millionen Reichsmark gestiegen.

Einführung der Salzsteuer.

Die durch das Steuermildernsgesetz vom 31. März 1926 aufgeborene Salzsteuer wird mit Wirkung vom 1. Juli 1932 ab wieder eingeführt. Sie beträgt 12 Reichspfennig pro Kilogramm. Der Ertrag wird im Jahr auf 70 Millionen RM für die Geltung in diesem Rechnungsjahr (1. Juli 1932 bis 31. März 1933) auf 40 Millionen geschätzt.

Neuerhebung der Krisensteuer.

Durch die neu eingeführte Abgabe der Arbeitslosenrente kommt die Krisensteuer mit Wirkung vom 1. Juli 1932 ab in Fortfall (vergl. Teil 2, Kapitel 3).

Da von der Abgabe zur Arbeitslosenrente nur die Lohnempfänger betroffen werden, soll zum Ausgleich außer der bisher vorgesehene einen Krisensteuerertraganteilanteile im Oktober 1932 noch eine zweite solche Rate im Januar 1933 erhoben werden. Der Krisensteuer der Vorjahre unterliegen bekanntlich außer den Lohnempfängern über 16 000 Mark alle sonstigen Einkommensbezieher ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, also z. B. auch Personen mit Einkommen aus Kapitalvermögen, Hausbesitz, aus freien Berufen und aus Gewerbebetrieb. Das Aufkommen aus dieser zweiten Rate wird mit 45 Millionen RM angenommen.

Aufbringungs-Umlage.

Auf dem Gebiete der Aufbringungsumlage steht die Verordnung eine wesentliche Herabsetzung des bisher für das Rechnungsjahr 1932 vorgeschriebenen Aufkommens und damit des Umlagegesetzes vor. Bei Beibehaltung der Freigrenze von 500 000 RM wird die Höhe der Aufbringungsumlage für 1932 auf die Hälfte herabgesetzt, wobei zu bemerken ist, daß der Umlagezuschlag voraussichtlich immer noch höher sein wird als der für die letzten Jahre maßgebende.

Ein Hilfsplan zur Rettung der Erwerbslosen- und Wohlfahrtsrente

In der Erläuterung der Notverordnungbestimmungen heißt es über die Notwendigkeit der getroffenen Maßnahmen u. a.:

„Der Etatsentwurf sieht Ausgaben und Einnahmen in Höhe von insgesamt 8,2 Milliarden RM vor. Die Reichsregierung hat in ihn folgende Ausgaben neu eingestellt:
Für landwirtschaftl. Siedlung 50 Mill. RM
Für Befreiung d. Untertagsarbeiter von der Arbeitslosenrente 33 Mill. RM
Für die knappschaftl. Pensionsvers. 25 Mill. RM
Für freiwilligen Arbeitsdienst 20 Mill. RM

Auf dem gesamten Gebiet der Arbeitslosenfürsorge sowie bei den übrigen sozialen Versicherungssträgern ergeben sich Fehlbeträge, die durch die nachstehend besprochenen Maßnahmen gedeckt werden sollen. Trotz der angespannten Finanzlage des Reiches hat die Regierung u. a. für soziale Zwecke folgende Beträge im Reichshaushaltsplan vorgesehen:

für die Krisenfürsorge und Wohlfahrtserverswerbslosen 867 Mill. RM
für die Invalidenversicherung 402 Mill. RM
für die knappschaftl. Pensionsversicherung 95 Mill. RM
für freim. Arbeitsdienst 20 Mill. RM
zusammen: 1 384 Mill. RM

Nach Abzug der Ueberwälzung der Steueranteile an die Länder verbleibt im Reichshaushalt eine Gesamtausgabe von rund 6 Milliarden RM. Die vorstehend besprochenen sozialen Ausgaben des Reiches nehmen davon ungefähr den vierten Teil in Anspruch. Da unter diesen Umständen von der Regierung weitere Beträge für Arbeitslosenfürsorge und Sozialversicherungen unter keinen Umständen aufgewendet werden konnten, sind die an anderer Stelle bezeichneten Maßnahmen zur Sicherung der Arbeitslosenrente getroffen worden.“

Wohlfahrtsrente.

Außer sich die Regierungserklärung u. a.: „Die Vorschriften über die Verteilung der

„Wohlfahrtsrente“ schließen sich im Aufbau und in den Grundgedanken an die Vorschrift an, die zur Erleichterung der Wohlfahrtskassen im Rechnungsjahr 1931 gegolten hat.

Neu ist folgendes:

1. Der Stichtag ist beweglich gedacht. Ob er jeden Monat oder alle zwei Monate neu festgesetzt wird, bleibt den Durchführungsbestimmungen vorbehalten.
2. Die Statistik wird sämtlich insoweit auf eine neue Grundlage gestellt, als der Begriff des Wohlfahrtserverswerbslosen gegenüber der bisherigen Handhabung einschränkend festgelegt bedarf.

Als Wohlfahrtserverswerbslose im Sinne der neuen Vorschrift sind nur Arbeitnehmer anzusehen, die arbeitsfähig, arbeitswillig und unfreiwillig arbeitslos sind, das 60. Lebensjahr nicht überschritten haben und als Arbeitsuchende in dauernder Kontrolle des Arbeitsamtes stehen.

3. Die sachlichen Voraussetzungen für die Beteiligung der einzelnen Bezirksfürsorgeverbände erforderten an letzter Stelle, daß die regelmäßige Prüfung der Haushaltsrechnungen durch eine geeignete, unabhängige Stelle und die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse fahungsgemäß sichergestellt seien.“

Abgabe für Arbeitslosenrente.

Die Abgabe zur Arbeitslosenrente wird von dem Bruttoarbeitsentgelt der Lohn- und Gehaltsempfänger erhoben, das für die Zeit vom 1. Juli 1932 bis 31. Mai 1933 gewährt wird. Die Abgabe soll der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zufließen. Der Abgabe unterliegen alle Lohn- und Gehaltsempfänger, alle Personen mit einer deutschen Staatsangehörigkeit, die Ruhegeld oder ähnliche Bezüge haben, Beamte usw. des Reiches, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts, auch wenn sie im Deutschen Reich keine Wohnung oder keinen

gewöhnlichen Aufenthalt haben. Der Abgabe unterliegen auch Renten, wenn sich das Reich, ein Land, eine Gemeinde oder eine sonstige Körperschaft des öffentlichen Rechts an deren Aufbringung beteiligt hat. Befreit ist das Arbeitsentgelt der Lehrlinge und das Arbeitsentgelt für vorübergehende Dienstleistungen und für geringfügige Beschäftigungen.

Die Abgabe beträgt bei einem Arbeitsentgelt bis zu 125 RM monatlich 1,5 v. H., 1/5 bis zu 300.— RM monatlich 2,5 v. H. bei einem Arbeitsentgelt zwischen 300 und 700 RM monatlich beträgt die Abgabe für die ersten 300 RM 2,5 v. H., für die weiteren Beträge 5,75 v. H. Ist hier der Teil des Arbeitsentgeltes, der bei der Berechnung des Arbeitslosenversicherungsbeitrags nicht berücksichtigt wird, mit der Höhe dieses Beitrages (3,25 v. H.) zur Abgabe nicht herangezogen worden. Bei Arbeitsentkommen zwischen 700 RM monatlich und 3000 RM monatlich beträgt die Abgabe von den ganzen Bezügen 5,75 v. H. Sofern das Arbeitsentgelt im Monat den Betrag von 3000 RM übersteigt, beträgt die Abgabe 6,5 v. H. Auf der anderen Seite fällt aus Vereinfachungsgründen mit Wirkung vom 1. Juli 1932 die Krisenlohnsteuer weg.

In die Abgabe sind auch die Personen einbezogen worden, deren Gehalt oder Lohn auf Grund der Gehaltshöherungsverordnungen zu kürzen ist, d. h. die Beamten, Angestellten, Arbeiter des Reiches, der Länder, Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Arbeitsbeschaffung

Darüber heißt es in der Regierungserklärung:

In Uebereinstimmung mit weiten Kreisen des Volkes empfindet es die Reichsregierung als unbefriedigend, daß dem weitaus überwiegenden Teil des großen Heeres der Arbeitslosen Hilfe nur auf dem Wege der Unterstützung gewährt werden kann. Sie verleiht ihren dringenden Wunsch, anstatt der Unterstützung, Arbeit zu erhalten. Hier ist die Lösung dieses Problems eine der vordringlichsten des ganzen öffentlichen und privaten Lebens.

Zur Förderung der Arbeitsbeschaffung wird die Reichsregierung auch dem weiteren Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Die Ausgestaltung des freiwilligen Arbeitsdienstes wird im Interesse der gesamten Wirtschaft auf zusätzliche Arbeiten beschränkt bleiben müssen.

Instandsetzungsarbeiten an Wohnungen und die Teilung von Wohnungen verdienen vom arbeitsmarktpolitischen und wohnungspolitischen Gesichtspunkt aus besondere Förderung. Die Reichsregierung hat sich dafür entschlossen, die Zinsen für Darlehen durch Zuschüsse zu verschillen sowie ferner Bürgschaften für Verpflichtungen aus dergleichen Darlehen zu übernehmen.

Verwaltungs-Vereinbarung

Als Teil ihres Sparprogramms trifft die Reichsregierung in der Notverordnung des Wei-

teren eine Reihe von Maßnahmen auf dem Gebiete der Rechtspflege und der Verwaltung. Die Bestimmungen gehen durchweg auf eine Verwaltungsvereinfachung hinaus und erfassen in erster Linie das Gerichtswesen, dann auch andere Zweige der Verwaltung, wo überall Abtrieb und vereinfachende Umstellungen vorgenommen werden.

Die einzelnen Maßnahmen der neuen Notverordnung, angefangen bei der erneuten Entlohnung der Kriegswaisen und einiger Kategorien der Kriegsschädigten, über die Krisenfürsorge und der Wohlfahrtsrente, bis zu den neuen Steuern, sind unerträgliche Beschränkungen der primitivsten Lebensmöglichkeiten des Volkes. Dieser Belastung der Vermissten steht auf der anderen Seite nicht die mindeste Entlastung der noch funktionierenden Teile der deutschen Wirtschaft gegenüber. Durch die 14-jährige katastrophale Politik des Systems ist vielmehr der Steuerertrag so stark zurückgegangen, daß gleichzeitig mit der Leistungskürzung ungeheure neue Lasten auferlegt worden sind. Wir können uns vorstellen, daß eine Regierung, die von ihrer Vorgängerin ein Erbe übernimmt, das sich in wirtschaftlicher Hinsicht nur mehr als Konkursmasse bezeichnen läßt, unter Umständen gewonnen sein kann, dem Volke Opfer aufzuerlegen. Was wir aber nicht verstehen können, ist, daß derartige Opfer auferlegt werden, ohne dem Volk gleichzeitig die absolute Gewißheit zu geben, daß am Ende dieser Opfer der Neubau der deutschen Wirtschaft und die Gewähr steht, daß diese Opfer nicht der Verlängerung eines unerträglichen Zustand dienen sollen, sondern der Zusammenfassung der letzten Kräfte, um endgültig das Schicksal zu wenden. Die Notverordnung der Regierung von Papen trägt in allen Zügen so sehr den Stempel der Regierung Brünning, daß wir im Interesse des schaffenden Volkes den schärfsten Einspruch gegen sie erheben müssen.

Es ist allerhöchste Zeit, daß der 31. Juli dem Nationalsozialismus die Macht gibt, den durch die Erfahrungen der letzten 14 Jahre als widerständig erwiesenen Kurs zu ändern. Solange 12 Millionen Deutsche aus dem Produktionsprozeß ausgeschaltet sind, solange sie mit Weib und Kind als Konsumenten ausscheiden, solange nicht ein umfassendes Arbeitsbeschaffungsprogramm den unerträglichen Zustand beseitigt, das ein Fünftel aller deutschen Erwerbstätigen droht und mit ihnen Familien zermalmend ist, volkswirtschaftliches Kapital zu verzehren, ohne durch Arbeit neues volkswirtschaftliches Kapital schaffen zu dürfen, ist an eine Wendung der Dinge nicht zu denken. Alle Versuche, auf dem Wege internationaler Arbeitsbeschaffung und Wirtschaftsankurbelung vorwärts zu kommen, sind gescheitert. Die Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz wie der Internationalen Arbeitskonferenz beim Weltbund waren gleich Null.

Der Nationalsozialismus allein ist fähig und entschlossen, den Weg zur Neuordnung der deutschen Wirtschaft, zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit zu gehen. Er wird die Gewähr dafür bieten, daß Opfer nicht mehr gebracht werden, um den Lebenskampf eines verzerrten wirtschaftlichen und politischen Systems zu verlängern, sondern daß diese Opfer gebracht werden zum Aufbau einer nationalsozialistischen Wirtschaft der Arbeit, der Freiheit und des Brotes.

Unpolitische Heimat-Warte

Ladenburg, 16. Juni. (Eine blühende Palme.) Im Hausgärtchen der Witwe Münzer blüht zurzeit eine Palme, die die Wirtslerin vor 32 Jahren als kleines Pflänzchen in einer hiesigen Gärtnerei gekauft hat. Durch sorgfame Pflege ist es nun zu einer stattlichen Palme herangewachsen, die nun im dritten Jahre blüht.

Schriesheim. (Erfolge des Klein-Kaliberschützenvereins.) Bei dem am Sonntag den 12. Juni in Dossenheim stattgefundenen Gauschießen des Gaues Heidelberg, konnte der K.A.S. Schriesheim günstige Erfolge erzielen. Im Einzelschießen wurde Heinrich Simon unter starker Konkurrenz 1. Sieger mit 36 Ringen. Bei den Jungschützen wurde Peter Ringelpacher 2. Sieger mit 34 Ringen, während Hans Ringelpacher und Ludwig Wolf 3. und 6. Sieger wurden. Im Gauwunderpreischießen konnte die erste Mannschaft mit Simon, Ringelpacher, Peter, Schmitt J., Ringelpacher G., Rehberger) 350 Ringen den 3. Platz belegen.

Edingen. (Goethe-Abend im Turnverein 1890 Edingen e. V.) Der Turnverein lud am Samstag zu einer Goethe-Feier ein. Die Betanfaller hatten sich als Rezitator Herr Hans G ü n t h e r aus Karlsruhe versprochen. Seiner künstlerischen Vortragweise ist es gelungen, alle Anwesenden bis zum Schluß zu aufmerksamsten Hörern zu machen. Der erste Teil brachte Gedichte Goethes. Die Auswahl war gut, weil gerade die bekanntesten Gedichte — Schatzgräber, Lebende vom Hufeisen u. a. — nicht fehlten. Ein jeweils gegebener Hinweis auf Zeit, Ort und Anlaß des Entstehens, trug sehr viel zum Verständnis bei.

In der darauffolgenden Gedächtnisrede des Oberturnwartes Robert Joh wurde ein Lebensbild des großen Genies gegeben. Dann sprach nochmals Herr G ü n t h e r, von lebhaftem Beifall begrüßt. Teile aus Faust, 1. Teil, („Osterspaziergang“ und „Vorpiel auf dem Theater“) hatte er gewählt. Langanhaltender Beifall lohnte den Künstler. Er, der leider die edle Gottesgabe des Lichtes entbehren muß, hat in manchen, von der Zeiten Not bedrückten Gemüt, Licht und Freude gebracht; er hat uns gelehrt, daß es auch noch etwas Höheres als das Alltagsleben gibt. Darin ist wohl der Haupterfolg der Feierstunde zu erblicken.

Heppenheim, 16. Juni. (Spiritusflasche explodiert. / Drei Mädchen verwundet.) Eine aus jungen Leuten bestehende Wandergruppe hatte sich am Montagabend hier an der Hambach niedergelassen. Beim Abhocken ging der Spiritus auf dem Kocher aus. Als man aus einer Flasche neuen Spiritus schüttete, explodierte die Flasche und der brennende Inhalt ergoß sich über drei Heppheimer Mädchen, die in unmittelbarer Nähe des Kochapparates saßen. Sie erlitten an Brust und Beinen schwere Brandwunden. Der Tagesdienst der Sanitätskolonne brachte den Verletzten die erste Hilfe.

Wasserstandsrichten vom 16. Juni 1932.
Rhein: Schusterinsel 1.72, Kebl 3.16, Magau 4.98, Mannheim 3.60, Raab 2.45, Köln 2.34.
Redar: Heidelberg 2.60, Weidesheim 0.97, Jagfeld 0.87, Heilbronn 1.26, Dödingen 0.18.

Die Wettervorhersage

Freitag: heiter, warm, Neigung zu örtlichen Gewittern.
Samstag: Anhalten der schönen Witterung.

Ausführungsbestimmungen unseres Reichsorganisationsleiters

Ergänzend zu den Anordnungen des Führers, die wir in unserer Nummer 134 vom 15. Juni auf Seite 2 gebracht haben, lassen wir hier die Ausführungsbestimmungen des Reichsorganisationsleiters folgen, deren Abdruck in allen Parteiblättern von der Reichsleitung angeordnet ist. Die bisherigen Organisationsleitungen I und II werden zu einer Reichsorganisationsleitung zusammengefaßt. Damit wird eine Um- und teilweise Neuorganisation der gesamten politischen Parteiorganisation verbunden.

An der Spitze der Reichsorganisationsleitung steht der

- Reichsorganisationsleiter.**
Ihm unterstehen 5 Haupt-Abteilungen:
Reichsinspektion I: Leiter Oblt. a. D. Paul Schulz, M. d. L.;
Reichsinspektion II: Leiter Dr. Robert Leo, M. d. R.;
Haupt-Abteilung III: Leiter vordienst Gregor Straßer, M. d. R.;
Haupt-Abteilung IV für Wirtschaft: Leiter Dr. b. c. Otto Wagener;
Haupt-Abteilung V für Landwirtschaft: Leiter R. Walther Darré.

Reichsinspektion I

Die Reichsinspektion I umfaßt 5 Landesinspektionen, und zwar:
Landesinspektion Ost mit den Gauen Schle- sien mit 3 Untergauen im Range von Gauleitungen, Oppeln, Breslau, Liegnitz, Oppreußen, Danzig.
Landesinspektion Mitteldeutschland.
Landesinspektion Brandenburg mit den Gauen Halle - Merseburg, Magdeburg - Anhalt, Brandenburg, Ostmark.
Landesinspektion Nord mit den Gauen Ham- burg, Schleswig-Holstein, Meck- lenburg, Pommern.
Landesinspektion Niedersachsen mit den Gauen Westfalen - Süd, Westfalen - Nord, Weser - Ems, Hannover - Ost, Han- nover - Süd, Braunschweig.

Reichsinspektion II

Die Reichsinspektion II umfaßt 4 Landesinspektionen und eine Landesleitung, und zwar:
Landesleitung Österreich mit den Gauen Wien, Oberösterreich, Niederösterreich, Kärnten, Steiermark, Salzburg, Innsbruck.
Landesinspektion Bayern mit den Gauen Ober- bayern - München, Niederbayern, Oberpfalz, Schwaben, Mittelfran- ken, Oberfranken, Unterfranken, Rheinpfalz.
Landesinspektion Südwest mit den Gauen Württemberg, Baden, Hessen, Hes- sen - Ruffau - Süd, Hessen - Ruf- fau - Nord.
Landesinspektion Sachsen-Thüringen mit den Gauen Sachsen, Thüringen, mit 3 Un- tergauen im Range von Gauleitungen, Chem- nitz - Zwickau, Leipzig, Dresden- Bauen.
Landesinspektion West mit den Gauen Essen, Düsseldorf, Köln - Aachen, Kob- lenz - Trier, Saar.

Hauptabteilung III

1. Innenpolitische Abteilung: Leiter Dr. Ni- colai, M. d. L.; Stellvertreter: Regie- rungsrat v. Heppdebrand.

2. Rechtspolitische Abteilung: Leiter Dr. Hans Frank II; Stellvertreter: Dr. Reiter; Wirtschaftsreferent: Dr. Heubner.
3. Ingenieur-technische Abteilung: Leiter Gott- fried Feder, M. d. R.; Mitarbeiter: Dr. Ing. Lomacsek; Kanzlei: Dipl.-Ing. Wittcher.
4. Abteilung für Volksgesundheit: Leiter Dr. Hermann.
5. Abteilung für Volksbildung: Leiter vordienst unbeschäftigt.
6. Abteilung für Kommunalpolitik: Leiter Stadtrat Karl Fiedler.
7. Abteilung für Kriegsoferversorgung: Leiter Oberleutnant, M. d. R.
8. Beamtenabteilung: Leiter Sprenger, M. d. R.
9. Abteilung für Frauenarbeit: Leiterin Frä. Elisabeth Jander.
10. Reichs - Betriebszellen - Abteilung: Leiter Reinhold Muchow.
11. Auslands-Abteilung: Leiter Dr. Hans Rie- land, M. d. R.
12. Presse-Abteilung: Leiter Dr. Otto Dietrich.
Der Hauptabteilung III unterstehen ferner:
Nationalsozialistischer Juristen-Bund: Leiter Dr. Hans Frank II, M. d. R.
Nationalsozialistischer Lehrerbund: Leiter Hans Schemm, M. d. R.
Nationalsozialistischer Berufsband: Leiter Dr. Deuschel.

Hauptabteilung IV

Haupt-Abteilung IV (Wirtschaft): Leiter Dr. b. c. Otto Wagener; Stellvertreter: Dr. Adrian von Renteln; Vizepräsident: Sigmund Jung.
Unterabteilungen:
1. Währungs-, Finanz- und Produktionsgebiet: Leiter Dr. von Renteln.
2. Sozialpolitik: Leiter Dr. Oskar Lorenz.
3. Arbeitsbeschaffung: Leiter Bernhard Köh- ler und Tholens.
4. Presse (Archiv) und Propaganda: Leiter Sobns.
5. Zwischenstaatliche Wirtschaftsbeziehungen: Leiter Dipl. rer. pol. Kartheinz Seidel.
6. Wirtschafts-Wissenschaft: Leiter Minister Klages.

Hauptabteilung V

Hauptabteilung V (Landwirtschaft): Leiter R. Walther Darré; Stellvertreter: Leiter: Werner Willikens, M. d. R.; Subab- teilung bzw. Kanzlei: Hilmar v. d. Decken; Sekretariat: Rüdchlein; Kanzleiort: Bahl.
Abteilung Forstwirtschaft: Leiter R. Walther Darré; Stellvertreter: Oberförster Wilhelm Pichmann.
Unterabteilungen:
1. Geschäftsführung des agrarpolitischen Appa- rates: Geschäftsführer Richard Trauner.
2. Agrarpolitische Pressestelle: Leiter Gustav Staebe; Referent für Nachrichtenwesen: Roland Schulze.
3. Werbung: Leiter Erwin Mehnert; Referent für bäuerliches Schulungswesen: Albert Friede.
4. Gartenbau: Leiter Dr. Hermann Reichle.
5. Markt- und Börsenwesen: Leiter Bruno Lugenberg.
6. Offland: Leiter Karl Moh.
7. Viehhaltung: Leiter Karl Franz Jurda.
8. Geflügelwirtschaft: Referent v. Stetten.
Neu errichtet wurden:
Abteilung für Volksgesundheit.
Abteilung für Volksbildung.

Abteilung für Kommunalpolitik, Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung.
Über den Aufgabenkreis dieser neuerrichteten Abteilungen siehe Erläuterungen.

Die kulturpolitische Abteilung wird in ihrem jetzigen Aufgabenkreis aufgelöst. Die Be- arbeitung der Kassenfragen übernimmt die Ab- teilung für Volksgesundheit, die Bearbeitung der kulturellen Fragen und der Theaterfragen die Abteilung für Volksbildung in allerengster Zu- sammenarbeit mit dem Kampfbund für deutsche Kultur. Das Aufgabengebiet Film und Rund- funk bleibt unter dieser Bezeichnung und unter Führung des Gd. Konopahy erhalten, wird seiner Bedeutung gemäß ausgebaut und untersteht von jetzt ab dem Reichsgeschäftsführer Boudier.

Erläuterungen zum Aufbau der Organisation

Zu den Reichsinspektionen I und II und deren Untergliederungen.

Wie aus obiger Aufstellung hervorgeht, um- fassen die Landesinspektionen jeweils ge- schlossene Provinzen oder Länder. Damit ist eine einheitliche Politik in diesen Ge- bieten garantiert.

Die Gause bzw. die Untergaue um- fassen je einen Wahlkreis. Ausnahmen davon macht der Gau Berlin, der das Stadt- gebiet Berlin umfaßt, während Berlin selbst mehreren Wahlkreisen angehört; der Wahl- kreis Heffen-Ruffau, der wegen seiner besonderen Bevölkerungs-wirtschafts- und kultur- politischen Struktur, der auch die staatliche Ver- waltung Rechnung trägt, in zwei Gause zerfällt und aus ihrer traditionellen Entwicklung heraus die bayerischen Gause.

Um nun auch den Aufbau der Gause im ge- samten Reichsgebiet zu vereinheitlichen, wird folgende Anordnung getroffen:

Die Gause werden in Kreise aufgeteilt. Und zwar umfaßt ein Kreis das Gebiet eines preu- ßischen Landkreises, eines bayerischen Bezirks, eines württembergischen Oberamtes, einer sch- wäbischen Amtshauptmannschaft oder einer Stadt bis zu 300 000 Einwohner. Der politische Lei- ter eines solchen Gebiets heißt von nun ab im gesamten Organisationsgebiet der NSDAP: Der Kreisleiter. Alle übrigen Organisa- tionen zwischen Gau und Ortsgruppe wie Bezirksleiter, Gaukommissar usw. fallen hiermit fort.

Ebenso wird der Begriff Ortsgruppen- leiter in der Gesamtorganisation der NSDAP von nun ab einen ganz bestimmten Machtbereich umschreiben. Da das aber in Anlehnung an die bestehenden Verwaltungsbezirke (Großstädte, Kleinstädte und Dörfer) unangenehm ist, wird hier die Mitgliederzahl zugrunde gelegt. Eine Ortsgruppe umfaßt die Zahl von 300 bis 1000 Mitgliedern. Die Ortsgruppe zerfällt in Sek- tionen. Eine Sektion umfaßt 50 bis 300 Mit- glieder. Die Sektion zerfällt in Zellen. Eine Zelle umfaßt 10 bis 50 Mitglieder. Die Zelle zerfällt in Blöcke. Der Block hat bis zu 10 Mitglieder.

Diese Organisation ist sowohl in der Groß- stadt wie in der Kleinstadt, wie auch auf dem Lande unbedingt durchführbar und hat sich bereits in einzelnen Gebieten bestens be- währt. Ich hoffe deshalb, daß diese meine An- ordnung überall schnellstens zur Durchfüh- rung gelangt.

Großstädte mit mehr als 300 000 Einwohner sind mit Ausnahme Dortmunds Sitz der Gau- leitungen und Untergliederungen, so daß auch

für das Gesamtgebiet Wirtschaft wird durch Verfügung des Führers Dg. Walther Funk dem Reichsorganisationsleiter als Berater zur Seite gestellt.

Die Abteilung für Arbeitsdienstpflicht wird mit der Beauftragung des Dg. Oberst a. D. Hyerl im Rahmen der Organisationsleitung hinfällig.

Ich bitte zur Herbeiführung weitgehender Arbeit im Dienstbetrieb selbst die Bezeich- nungen:

Haupt-Abteilungsleiter,
Abteilungsleiter,
Unterabteilungsleiter,
Hilfsreferenten,
stets anzuwenden.

München, den 10. Juni 1932.
Der Reichsorganisationsleiter:
gez. Gregor Straßer.

hier eine einheitliche politische Linie garantiert ist. Hierdurch sind folgende Grundzüge der Organisation erreicht:

1. Gleiche Bezeichnungen drücken gleiche Macht- bereiche aus.
2. Jeder Amtswalter kann jederzeit versteht werden, ohne daß die Organisation selbst, da die Organisation in allen Gauen auf den gleichen Namen gebracht ist.
3. Die Organisation ist trotzdem im weitgehend- sten Maße den staatlichen Verwaltungsbe- zirken angelehnt. Damit ist eine einheitliche Politik garantiert.
4. Die Kontrolle der Organisation ist eine voll- kommene.
5. Die Organisation ist: so einfach wie möglich, so fest wie möglich, und doch: so biegsam wie möglich.
6. Die Größenverhältnisse der über- und unter- geordneten Organisationen sind gelund, d. h. keine der untergeordneten ist gegenüber der übergeordneten zu groß, noch zu klein.
7. Die Kleinarbeit, die zu den wichtigsten Auf- gaben der Organisation gehört, ist organi- satorisch verankert.

Über die Kleinarbeit — Aufbau des Blocks, der Zelle, der Sektion — ergeben im Rahmen eines in Kürze herauskommenden Dienstbuchs der Reichsorganisationsleitung eingehende An- leitungen. Ebenso werden in diesem Dienstbuch die Aufgaben der 5 Abteilungen der Reichsorga- nisationsleitung sowie der Landesinspektoren festgelegt werden.

Um die Einheit der politischen Organisation der NSDAP, auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, werden alle Amtswalter vom Blockwart bis zur Reichsleitung, auch die der NSD, ihren Dienstgraden entsprechend durch Dienstabzeichen, die noch besonders bekanntgegeben werden, kenntlich gemacht.

Zu den Haupt-Abteilungen III, IV, V.

Die Aufgaben der bisher bestehenden Ab- teilungen dürften hinreichend bekannt sein und bedürfen der Erläuterung nicht mehr. Ebenso hat die jetzt neuerrichtete Abteilung für Kommunalpolitik bisher als kom- munalpolitische Referat bereits bestanden, so daß auch deren Aufgabenkreis weitgehendst be- kannt sein dürfte. Jedoch der Wichtigkeit und dem Umfange der Materie entsprechend, ist die- ses Referat in eine Abteilung umgestaltet wor- den.

Dagegen vollkommen neu sind die Ab- teilungen für Volksgesundheit und für Volksbildung in der Hauptabteilung III



Copyright 1930 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg i. O.

130. Fortsetzung.

Mit blanker Waffe treibt die Polizei die Neugierigen in die Häuser, aber niemand will folgen. Es fällt ja keine Granate auf die Stadt und man will sehen, wie die tap- teren Söhne Frankreichs die Bomben in der Luft vernichten.

Sonderbar der Regen! Kinder mit Gas- masken laufen wie Fabelwesen mit ausge- streckten Armen über die Straße, um die saar Tropfen zu fangen, die niederrieseln. Die Alten schütteln den Kopf. Wozu der Gasalarm? Da hat man diese dumme Gas- maske um, und es geschieht ja doch ... da türzt ein Kind lautlos zu Boden! Die Mut- ter springt hinzu, fällt einen Schritt davor nieder... der Säbel fällt einem Polizisten aus der Hand... ein Kutscher läßt die Zü- gel fallen... die Pferde, die unförmige Masken umgehängt haben, stehen noch einige Sekunden und fallen dann wie vom Bly getroffen nieder, reifen den Wagen im, ein Auto rast führerlos über das Feld.

Halb irr vor Angst hehen jetzt die Men- schen schreiend in die Häuser, verkriechen sich in Betten Kästen, stopfen nasse Tücher unter die Gasmaske in den Mund — aber es scheint umsonst.

Madame Dupleux dreht die Wasserlei- tung auf, um ein Tuch anzufeuchten. Schwere Müdigkeit überfällt sie und taumelnd stürzt

sie nieder. Die Wassermuschel fließt über, und schon läuft ein kleiner Bach durch das Zimmer über die Treppe hinunter. Apo- theker Cleron starrt angestrengt durch die Gläser der Gasmaske auf das Messglas — es entfällt seiner Hand, und im Sturz reißt er die Waage vom Tisch. Der Bürgermeister spricht mit dem Polizeipräsidenten: „Gas soll über uns sein, ich ha...“ er läßt den Kopf sinken und schläft scheinbar mitten im Gespräch ein.

Wie Libellen hängen die deutschen Ma- schinen in der Luft. Der Franzose ist un- fähig, in der gasgeschwängerten Luft zu kämpfen; keines seiner Flugzeuge ist mehr am Himmel. Es fallen keine Bomben mehr. Eine unheimliche Ruhe breitet sich aus.

Der französische Oberste Kriegsrat ist in atemloser Erregung.

Verdun, Metz, Epinal, Colmar und zahl- reiche andere Orte dazwischen antworten auf Anrufe nicht mehr. Die Berichte aus Orten in der Nähe, die nur wenig oder gar nicht getroffen wurden, lassen jedoch mit genügender Deutlichkeit erkennen, daß eine Kata- strophe von gigantischer Größe droht! Der Deutsche hat ein entsetzliches Gas, und man hat keinen Schutz dagegen!

100 000 Tote — vielleicht Millionen... Der Ministerpräsident wischt sich den Schweiß von der Stirne. „Gar kein Mittel, General! gar keines?“

Saumur sagt einfach: „Nein, keines! Der Italiener hat mit den Deutschen zusammen- gearbeitet. Er ließ kein Geschwader durch. So brach das Unheil herein!“

Sardou ruft erregt: „Geben Sie unsern Kommandanten in Deutschland freie Hand! Man soll gegen Berlin vorgehen!“

Largeau winkt ab. „Das ist kein Weg, General! Deutschland wird darauf vorbe-

reitet sein. Der Feind über uns kann, wenn er will, mit diesem neuen furchtbaren Gas Frankreich in ein totes Land verwandeln! Halten wir uns an die Tatsachen!“

Das Telefon klingelt. Schnell ergreift Largeau den Hörer. „Wie? Ja! Verbinden Sie!“ Er legt ab und sagt: „Der Feind meldet sich!“ Ein Offizier steckt Kontakte um. Erst heiser, dann vollkommen rein, mel- det sich im Lautsprecher Deutschland. „Hier der Kommandant der Geschwader! Wir wa- ren gezwungen, Städte und Festungen zu vergasen! Nach unseren Schätzungen sind eine Million Menschen dem Gas erlegen! Frankreich ist wehrlos! Merken Sie auf! Gegen das verwendete Gas existiert ein Gegenmittel — es ist wirksam, wenn es in- nerhalb von 48 Stunden zur Anwendung kommt! Wir sind bereit, zu helfen!“ Lar- geau springt auf, hört weiter: „Vernehmen Sie unsere Bedingungen: Die französischen Besatzungstruppen in Deutschland legen so- fort die Waffen nieder und rücken über die Grenze. Frankreich erklärt feierlich und verbindlich den Vertrag von Versailles für aufgehoben. Es stellt sofort alle Feindselig- keiten ein, erklärt sich zu einem gerechten Frieden auf Grund des Selbstbestimmungs- rechtes der Völker bereit. In Mainz treten die beiderseitigen Waffenstillstandskom- missionen innerhalb 24 Stunden zusammen. Werden die Bedingungen nicht angenom- men, so trägt Frankreich die Verantwortung für das Leben der Opfer zu retten! Im Falle der Weigerung, würde Deutschland zu weiteren Vergasungen sich gezwungen sehen.“

Deutschland und Rußland lassen sich nicht von Raube treiben. Sie wollen die Mensch- heit aus der Verwirrung der letzten Jahr- zehnte herausführen und Europa, der Welt, jenen wahrhaftigen dauernden Frieden geben, zu welchem Frankreich und seine Alliierten

im Taumel des Sieges nicht die Größe ge- funden haben! Wir warten!“

Largeau sinkt in einen Stuhl. Sardou steht bleich an die Wand gelehnt. Minister des Innern, Pichon, schüttelt den Kopf und murmelt: „Welch ein Ende! Welch ein Ende!“

Largeau sagt leise: „48 Stunden! Man muß die Kammer einberufen, den Senat! Was wird das Volk sagen! Mein Gott! Mein Gott!“

Der Präsident des Senats stürzt herein, wischt sich den Schweiß von der Stirne und schreit: „Das Volk rötet sich zusammen. Man weiß, was geschehen ist! Spricht von Millionen Toten! Flugzeuge! regnen auf Paris! Der Deutsche schwört, die Gasvergif- teten gesund machen zu können, wenn wir uns sofort ergeben! Es ist entsetzlich — man weiß nicht, was geschehen wird!“

Schüsse knattern in die Aufregung. Der Polizeipräsident reißt die Tür auf. „Was soll ich tun? ... Auf das Volk schlie- ßen? ... Offener Aufruf — ich bitte um Weisungen...“

Vor dem Palais Bourbon rötet sich die Menge zusammen. Der Sozialist Lefebvre spricht zu den aufgeregten Massen. „Man hat das Volk verraten! Reims ist vergast, Verdun, Epinal! Wir haben zwei Millio- nen Tote! Pariser! Nieder mit der Regie- rung! Wir müssen Frieden haben! Man muß die Opfer retten — das ist der Erfolg dieser Regierung! Da!!!“ Er schreit auf und streckt die Arme gegen den Himmel. „Die Zeppeline! Man wird Paris vergasen!“ Schreiend stürzt alles wie irrsinnig davon.

Fünf Luftkreuzer, umgeben von Jagdflie- gern, schweben niedrig über Paris. Millio- nen Flugzeuge flattern herab.

(Fortsetzung folgt.)

2. Jahrg. / Nr. 136
und die wir
in der Haupt-
Aufgabenkreis
Der Zweck
einer Zentral-
fragen auf be-
weisen.
Die Abteilu-
Standes- und
Gebiete der
nationalsozialist-
amer Arbeit
zusammenfassen
Jandach ist
in den Gauen
ten für alle
tzen freien
Approb. De-
Apofcher,
Staatl. geprüft-
Gebammen,
lings- und
praktik) Zab-
Staatl. bisher
Heilpraktiker
die sich mit
und Sportle-
Zahnchirurgie
Im Rahmen
ten innerbald
eigene Vereins-
werden für
tungen des Ge-
fragen der Er-
Volksgesun-
heit bearbeitet
mit der Abteil-
den von dieser
gestellten Sach-
Alle schon
ganisationen im
Abteilung einge-
Weltere Ab-
biete des Vol-
wangsabhängig
In der Ab-
auch eine Un-
errichtet worden
Über Obid-
der Abteilungs-
ordnungen.
Aufgabenkreis
Diese Abteil-
dungsweisen der
Hochschulen, so-
len umfassen.
Wissen ist
im Interesse de-
darf.
Wissen hat
ist mit dem S-
rakter und der
Wissen ist f-
Herzengsbildung
Es gibt nicht
and des Volke-
Deshalb wird
Achtung vor je-
Welter wird
und Kunst von
mindest betrach-
teilt mit dem S-
arbeiten.
Über Obid-
Anordnungen
steller erlassen
Aufgabenkreis
Gar zu oft
Wirtschaftslehre
gerade in Kreis-
mehr von de-
hören, von de-
praktische Wir-
sch als notwend-
philosophie, d.
schauung aus-
boren ist, eine
Sie wird an
schaftsdenkens,
art leben.
Über Obid-
den meiste
Abteilungsleiter
München, d.
Der Reichs-
g

Den
muf da
31. Juli

Pg. Ehrbar freigesprochen

Nach eineinhalbstündiger Urteilsberatung — Was sagen die „Belastungszeugen“?

Das sei nicht der Fall, da sich die Zeugen darüber widersprochen hätten. Den Aussagen der Belastungszeugen keinen Glauben zu schenken, liege keine Veranlassung vor. Der Angeklagte sei in vollem Umfang gemäß der Anklage überführt. Es müsse eine kleine Erhöhung der Strafe eintreten, da an sich die Mindeststrafe von drei Monaten schon hoch sei. Parteigenosse Referendar Bezler bedauerte, daß wegen einer derartigen Bagatelldinge ein solch umfangreicher und kostspieliger Apparat aufgezogen worden sei. Es sei eigenartig und zufällig, daß heute (Mittwoch) eine neue Notverordnung herausgebracht werden würde, die die drakonischen Bestimmungen aufhebe, die die neue Regierung als anhaltbar bezeichnet habe. Eigenartig an sich wäre es schon, wenn man am Dienstag jemand aufgrund einer Notverordnung bestrafe, die am nächsten Tag außer Kraft gesetzt werde. Das Oberste Justiztribunal habe sich auf die Aussagen der Belastungszeugen Brunn und Walter gestützt, von denen nicht gesagt werden könne, daß sie als klassisch bezeichnet werden könnten. Wohl seien sie bestanden derartig scharfe politische Aussagen, wie gerade in Kirchheim. Wenn es mit den Aussagen nicht „geklappt“ habe, so beweise dies, daß nichts verbrochen worden sei. Der Angeklagte Karl Ehrbar sei deshalb so verhaftet, weil er als einer der Ersten im Hörsaal für seine Bewegung gemordet und gekämpft habe. Das Ergebnis der Beweisaufnahme erlaube es nicht eine drakonische Strafe auszusprechen, sondern nur den Angeklagten freizusprechen. Die Große

Strafkammer beriet über neunzig Minuten. — Dann verkündete der Vorsitzende, Freiherr von Dusch, die Freisprechung unseres Parteigenossen Ehrbar. Trotz entgegenstehender Verdachtsmomente habe man den Schuldbeweis für nicht erbracht gesehen. Den Aussagen der Zeugen Brunn und Walter habe man nicht voll folgen können, denn es sei möglich, daß bezüglich des behaupteten Revolvers eine Verwechslung mit der Attrappe vorliege. Eine Täuschung sei auch bezüglich des Seitengewehrs nicht ausgeschlossen. Im Falle einer Verurteilung hätte nicht gemäß Paragraph 3 der Notverordnung verurteilt werden können, da dieser Paragraph voraussetze, daß der Kameradschaftsabend an einem öffentlichen Ort stattgefunden habe. Das sei aber nicht der Fall gewesen. Nach Paragraph 1 der Verordnung hätte die Sache schon mit einer Geldstrafe abgehandelt werden können. Auf diesen rechtlichen Gesichtspunkt hatte Pg. Referendar Bezler mit Erfolg hingewiesen.

Mit Rücksicht auf die der Staatskasse durch diesen Fall entstehenden — nach unserer Ansicht unnötigen — Kosten wäre es angebracht, wenn die Staatsanwälte mehr noch als bisher sich die Personen von Angebern ansehen würden. Die Angeber aber sollten sich fragen, ob sie sich damit genützt haben. Der Wirt Hofeizer aber hat sich ein besonderes „Nahmesblatt“ geschaffen, das eindeutig beweist, daß er nie etwas bei uns verloren gehabt hat.

Spectator.

und die wirtschaftswissenschaftliche in der Hauptabteilung IV.

Aufgabenkreis der Abteilung für Volksgesundheit
Der Zweck der Abteilung ist die Schaffung einer Zentralfstelle innerhalb der Partei für alle Fragen auf dem Gebiete des Volksgesundheitswesens.

Die Abteilung will die verschiedenen Berufs-, Standes- und Interessengruppen auf dem gesamten Gebiete des Volksgesundheitswesens unter nationalsozialistischen Gesichtspunkten zu gemeinsamer Arbeit für den kommenden Standestaat zusammenfassen.

Zunächst sind vorgehene Sachbearbeiter und in den Dauen entsprechende Arbeitsgemeinschaften für alle der im Volksgesundheitswesen tätigen freien und beamteten Berufe, und zwar für: **Approb. Berufe mit Hochschulabschluss:** Ärzte, Apotheker, Tierärzte, Zahnärzte.

Staatl. geprüfte Berufe: Wäber, Desinfektoren, Hebammen, Krankenpflegerinnen, Säuglings- und Kleinkinder-Pflegefrauen, (geprüfte) Zahnärztinnen.

Staatl. bisher nicht geprüfte Berufe: Drogisten, Heilpraktiker, Krankenschwestern, Berufe, die sich mit Körperpflege befassen, Gymnastik- und Sportlehrer, Masseure und ungeprüfte Zahnärztinnen und Dentisten usw.

Im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Partei werden die eigenen Vereinsbildung und ohne Beitragsrecht werden für die Berufs- und Interessengruppen des Gesundheitswesens alle einschlägigen Fragen der Einzelgebiete nur im Gedanken der Volksgesundheit und Volksgesundheitsarbeit bearbeitet, und zwar im Zusammenhang mit der Abhaltung Volksgesundheitswesen und den von dieser für die einzelnen Fachgebiete aufgestellten Sachbearbeitern.

Alle schon auf dem Gebiet bestehenden Organisationen innerhalb der Partei werden der Abteilung eingeordnet oder neu aufgebaut.

Weitere Arbeitsgemeinschaften auf dem Gebiete des Volksgesundheitswesens werden sich zwangsläufig ergeben.

In der Abteilung für Volksgesundheit ist auch eine Unter-Abteilung für Rasse errichtet worden.

Über Gliederung und Einzelaufgaben erlisst der Abteilungsleiter weitere Richtlinien und Anordnungen.

Aufgabenkreis der Abteilung für Volksbildung.
Diese Abteilung wird das gesamte Volkswirtschaftswesen der Volks-, Mittel-, höheren und Hochschulen, sowie der Gewerbe- und Fachschulen umfassen.

Wissen ist ein Geschenk und Gut, das nur im Interesse des Volksganzen verwertet werden darf.

Wissen hat nur Wert, wenn es verbunden ist mit dem Stolz als Deutscher und dem Charakter und der Leistung als Mensch.

Wissen ist solange keine Bildung, solange die Herzensbildung fehlt.

Es gibt nur eine Ehre, die Ehre der Arbeit und des Volkes.

Deshalb verpflichtet das Wissen zur höchsten Achtung vor jeglicher Arbeit.

Weiter wird diese Abteilung Theater, Musik und Kunst von nationalsozialistischen Gesichtspunkten betrachtet und in enger Zusammenarbeit mit dem Kampfbund für deutsche Kultur arbeiten.

Über Gliederung und Einzelaufgaben werden Anordnungen und Richtlinien vom Abteilungsleiter erlassen werden.

Aufgabenkreis der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung.

Gar zu oft werden Wirtschaftsphilosophie und Wirtschaftsaufgaben zusammengeworfen. Und gerade in Kreisen unserer Partei wird man weit mehr von der weltanschaulichen Grundbass hören, von der man die Wirtschaft sieht, als praktische Wirtschaftsaufgaben. Deshalb hat es sich als notwendig erwiesen, für die Wirtschaftswissenschaften, d. h. die Lehre unserer Weltanschauung aus der unser Wirtschaftsdenken geboren ist, eine besondere Abteilung zu schaffen. Sie wird an Stelle des liberalistischen Wirtschaftswissenschaftens, die organische, geschäftliche Denkart sehen.

Über Gliederung und Einzelaufgaben werden weitere Anordnungen und Richtlinien vom Abteilungsleiter erlassen werden.

München, den 10. Juni 1932.
Der Reichsorganisationsleiter:
ges.: Gregor Straßer.

Die deutsche Frau für Adolf Hitler

Bier erfolgreiche Frauerverammlungen im Bezirk Wertheim

Herau, deutsche Frau, mit deinem Volk mußt du gehn!
Herau, deutsches Mädel, nicht abseits darfst du stehn!

So heißt es auf den Werbekarten, die der Gau Baden der Nationalsozialistischen Frauenschaft herausgibt. Am Morgenhimmel steigt hell leuchtend das Hakenkreuz empor und überflutet mit seinem Glanz die deutsche Frau und ihre Kinder, die sich nach einer besseren Zukunft sehnen, nach all der Niedertretung und Schande, die hinter ihnen liegt.

Überall in allen deutschen Gauen hat die deutsche Frau die mahnende Stimme der Stunde vernommen und hat mit der ihr eigenen feinführenden Weisheit sofort klar erkannt, daß der Nationalsozialismus die Zukunft unseres Volkes bedeutet. Und wenn wir heute wieder von erfolgreichen Frauerverammlungen berichten können, so ist das nur ein neuer Beweis, daß die deutsche Frau nicht abseits steht und stehen will, wenn es um das höchste und bestgütigste geht: um Deutschland!

So sprach am Sonntag, den 5. Juni, in einer gutbesuchten Frauerverammlung im fast rein katholischen Kalsheim Frau Klina-Karlruhe. Diese erfolgreiche Verammlung bedeutete wieder einen weiteren Schritt zur Eroberung dieser einstigen Zentrumsdomäne.

Am Samstag, den 11. Juni, sprach in einer sehr gut besuchten Verammlung im großen Reitenhof in Wertheim Frau Zippelius-Karlruhe über das Thema: „Ehe und Sittlichkeit in deutscher Weltanschauung.“ Die klaren und tiefgründigen Worte der Rednerin fanden das regste Interesse der aufmerksam lauschenden Frauen und Mädchen. Diesen Abend kann die aufstrebende Ortsgruppe der NS-Frauenschaft Wertheim als einen vollen Erfolg buchen.

Am Sonntag nachmittag sprach die gleiche Rednerin in Dertingen vor überfülltem Hause. Die glänzenden Ausführungen fielen auch hier auf fruchtbaren Boden.

Am Sonntag Abend sprach wiederum Frau Zippelius in Reicholzheim. Wenn auch hier der Besuch weniger gut war, so war doch zu erkennen, daß die Frauen sich allmählich loslösen von dem geistigen Terror des „allerchristlichen“ Jentrum.

Im Aufbruch der Nation, die sich vor unser aller Augen in diesen Tagen jetzt vollzieht, hat auch die deutsche Frau ihren bedeutenden Anteil. So wie sich die deutschen Frauen bei der Volkserhebung 1813 in die Front der Freiheitskämpfer stellten und ihr alles auf den Altar des Vaterlandes legten, so stehen sie auch heute mitten im Kampfe um die Freiheit — bei Adolf Hitler!

Mannheimer Frauenkreisverammlungen

Sektion Feudenheim hielt Freitag, den 10. Juni, im „Goldenen Stern“ ihre außerordentlich gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Einleitend begrüßte die Sektionsleiterin die Mitglieder und gab besonders ihrer Freude darüber Ausdruck, daß auch die „Wallstädter“ so zahlreich erschienen waren. Hierauf erteilte sie Pg. Dr. Franz das Wort zu seinem Vortrag. Er sprach über „System und Nationalsozialismus“, die er als wesentlichen Gegensatz von Verantwortungslosigkeit und Verantwortungsbewußtsein darstellte. Er schloß mit der Aufforderung an jeden Deutschen, ganz besonders aber auch an die deutschen Frauen, sich ehrlich und treu zu ihrem Volke zu bekennen und dem Hakenkreuzbanner unter Einsatz aller Kräfte im kommenden Wahlkampf zu folgen. Der Beifall und die begeisterte Stimmung wurden dem Redner gezeigt haben, welchen Widerhall seine überzeugend warmen Worte fanden.

Das Ordens-, Deutschland- und Horst Wessel-Lied, musikalische Darbietungen von Geige und Klavier, ein gut vorgetragenes, stimmungsvolles Gedicht umrahmten den schönen Abend, den ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer schloß.

Seine Vermittlung findet. Da gab sie der Ortsgruppenleiterin Frau Dr. Roth, das Wort. Frau Dr. Roth sprach sehr eingehend über die Aufgaben und Ziele der NS-Frauenschaft und forderte ebenfalls jede Frau zur Mitarbeit auf. Daraufhin wurden die einzelnen Zellensleiterinnen bestimmt und mit ihren Aufgaben vertraut gemacht. Der ebenfalls anwesende Sektionsleiter der Sektion Weinloer gab seiner Anerkennung über die rege Tätigkeit der NS-Frauenschaft Ausdruck. Mit dem Frauenordens-Lied fand die Verammlung ihr Ende.

Hirschhorn im Kampf!

Am vergangenen Samstag eröffnete die Hirschhorer Ortsgruppe den Wahlkampf zu den hiesigen Landtagswahlen mit einer öffentlichen Verammlung, in der Pg. Stadtrat Odenwälder aus Ziegelhausen sprach. Die Ausführungen des Redners fanden bei den Zuhörern reichen Beifall. Zur Diskussion sprach der Kommunist Stadtrat Voller aus Heidelberg, der sich in wüsten Schimpfereien und gemeinen Ausdrücken über die NSDAP, und deren Führer erging. War der Disziplin der anwesenden Parteigenossen ist es zuzuschreiben, daß die Kommunisten nicht aus dem Saal geworfen wurden. Jedenfalls dürfen es sich die Herren gefügt sein lassen, daß wir uns in Zukunft derartige Frechheiten verbitten und mit allen Mitteln gegen diese roten Verleumder vorgehen werden. Die Verammlung wurde nach dem Schlußwort unseres Redners mit dem Horst Wessel-Lied beendet.

Rheintor und Jungbuhl

Am Donnerstag, den 9. Juni 1932, hielten die Sektionen Rheintor und Jungbuhl der NS-Frauenschaft im Restaurant Schneberg gemeinschaftlich ihre Mitgliederversammlung ab. Die Leiterin der Sektion Rheintor begrüßte die zahlreich erschienenen Frauen und bat mit eindringlichen Worten um die Mitarbeit jeder einzelnen Frau, damit das Ziel unseres Führers bald

„Staatserhaltende“ Tätigkeit der sogenannten Eisernen Front oder Vorbereitung zum Bürgerkrieg

Seit einiger Zeit kann man an vielen Wänden von Häusern und auch Häuschen die nun ansehend zum Symbol erhobenen drei Pfeile der Weiblichfront in mehr oder weniger auffälliger Aufmachung sehen. Daß diese drei Pfeile kein Symbol der Dreieinigkeit oder von Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe sein können, beweist schon, daß sie von der Einheitsfront Jentrum, Sozialen und Juden zum Feldzeichen erhoben wurden. Lüge, Verleumdung, Terror und Betrug, Ausplünderung und Mord sind die Leistungen dieser Schölinge. Für denkende Volksgenossen waren diese drei Pfeile schief, abwärts zeigend noch nie ein Zeichen, das auf Staatserhaltung oder Aufwärtsstreben der Träger hindeuten könnte. Uns würden diese drei Pfeile nicht interessieren, wenn wir nicht festgestellt hätten, daß auch in der letzten Nacht wieder Schmierfinken der Eisernen Front Häuser, in denen Parteigenossen von uns wohnen, mit diesen oben geschichteten Symbolen beschmiert hätten. So sind diese Kerle j. W. in Rechnung von gänzlich unparteilicher Seite beobachtet worden, wie sie ebenfalls am Hause eines Parteigenossen diese drei Pfeile beschmierten und dabei a. a. sagten: „Wir müssen wir uns zeichnen, damit wir sie gleich finden, wenn es losgeht.“ Wir fragen: Ist diese Tätigkeit etwa ein Teil der Vorbereitungen zum Bürgerkrieg. Steht die Tätigkeit etwa im Zusammenhang mit der Ausbildung und Verwendung von Angehörigen der „Eisernen Front“ im Politdienst? Jedenfalls ist es an der Zeit, daß der staatsverachtenden Tätigkeit dieser den Bürgerkrieg vorbereitenden Bande endlich einmal Einhalt geboten wird. Wir fordern Aufhebung des SA- und SS-Verbotes und gleichzeitig die Aufhebung des Uniformverbotes auch für Baden; unserer Haut werden wir uns dann schon zu wehren wissen.

Den Todesstoß
muß das schwarz-rote System am 31. Juli bekommen! Drauf!

Stadt Mannheim.

Mannheim, den 17. Juni 1932.

Vg. Karl Weggandt spricht über Weisfreimaurerei

Wer ist Karl Weggandt? Ein alter Kämpfer für die Bewegung und ein Trommler, der besonders am Oberrhein anlässlich der Reichspräsidentenwahlen die Bauern für Adolf Hitler wachtrummelte. Als politischer Redner hat Weggandt zweifellos in Baden umfangreiche Arbeit geleistet, zur wirklichen Rednerkanone wird er aber erst, wenn er sich als Spezialist über die Judenfrage und Weisfreimaurerei auslassen kann. Als solcher hat er sich in jahrzehntelanger verdienstlicher Arbeit ein erstaunliches Wissen über die heute mehr als je brandende Frage angeeignet. Weggandt hat die besondere Fähigkeit, mit authentischem Material das Judentum und das Weisfreimaurertum in einem folgerichtigen Vortrag den Zuhörern anschaulich darzulegen. Unterstützt werden seine Vorträge durch ein reichhaltiges, jahrelang hindurch gesammeltes Bildmaterial.

Wenn nun Vg. Weggandt im Bezirk Mannheim über sein Spezialgebiet Vorträge hält, so bekommen Ortsgruppen und Sektionen dadurch einen Redner zu hören, dem zuzuhören es sich lohnt. Wie aktuell die Thematik Weggandts sind, beweist die Tatsache, daß er in Karlsruhe in den Sektionen seinen Vortrag wegen jeweiliger Ueberfüllung der betreffenden Versammlung wiederholen mußte.

Ort und Zeit der jeweiligen Vorträge sind unter der Parole-Ausgabe zu finden.

Schwerkräftigbeschädigten-Ausfahrt nach Heidelberg. Am Sonntag, den 19. Juni veranstaltet der Rheinische Automobil-Club seine 7. Schwerkräftigbeschädigten-Ausfahrt. Die Fahrt geht von Mannheim über Schriesheim, Hof, Schönau, Neckarsteinach, Ziegelhausen nach der „Stiftsmühle“, wo die Teilnehmer von dem Rheinischen Automobil-Club bewirtet werden.

Polizei-Bericht

vom 16. Juni 1932.

Verkehrsunfälle. Eine Kollision und Wirtsdiebstahl stehen am Mittwoch um die Mittagszeit ein Verkehrsunfall und eine Raubüberfall zusammen, wobei diese zu Boden geworfen wurde und Hautabschürfungen an beiden Armen und an einer Hand davontrug. Ihr Fahrzeug wurde beschädigt. — Auf der Industriestrasse geriet am Mittwoch nachmittag ein dort wohnendes 14jähriges Kind beim Ueberqueren der Straße in die Fahrbahn eines Personenkraftwagens, der im Begriff war, einen anderen Personenkraftwagen zu überholen. Es wurde von dem überholenden Kraftwagen gestreift und erlitt eine Rückenwunde am Kopf sowie eine Gehirnerschütterung. Es fand Aufnahme im städt. Krankenhaus.

Selbsttötungsversuch. Mittwoch Nacht versuchte ein Maschinentechniker aus der Belkenstraße in der Feldstraße in Feudenheim sich mit einer Kasserolle die Pulsader zu öffnen. Von seiner hinzukommenden Braut wurde er an seinem Wuchsen gehindert, sodas er nur eine kleine Verletzung am linken Handgelenk erlitt. Sie verbrachte ihn in ihre Wohnung, von wo er, da sich außerdem Anfälle einstellen, ins allgemeine Krankenhaus verbracht wurde. Grund zur Tat sind angeblich Familienstreitigkeiten.

Die Krisis des Buches

Von der Krisis des Buches zu sprechen ist eigentlich nicht ganz richtig. Das deutsche Buch ist, — von der „modernen Literatur“ oder „billigen Lektüre“ einiger Asphaltrotationalen abgesehen — immer noch führend. Insbesondere gilt das von dem deutschen wissenschaftlichen Buch. Die Krise ist also mehr oder weniger nur eine wirtschaftliche, aber — infolge der Eigenart des Buchgewerbes — eine besonders schwere. Der Absatz des Buches ist viel mehr beschränkt, wie der jedes anderen Artikels; da das Buch im allgemeinen nicht Lebensbedürfnis ist, heute sogar in vielen Fällen als Luxus gewertet wird. Unter diesen Bedingungen, sowie unter der Frage, ob das Buch „einschlägt“, haben vor allem die speziell wissenschaftlichen Verlage zu leiden. Der Druck, besonders wissenschaftlicher Werke, nimmt wegen der oftmaligen Korrekturen und weiteren Durcharbeitungen Jahre in Anspruch. Nach der Fertigstellung vergehen weitere 2-3 Jahre bis zur Deckung der Unkosten (Honorare, Satz- und Druckrechnungen, eigene Verwaltungskosten, Reklame usw.), sodas das investierte, heute sehr hoch zu verzinsende Kapital 3-5 Jahre festgefroren ist, falls man überhaupt mit einem gewinnbringenden Absatz rechnen kann. Die Auswirkungen der allgemeinen Krise waren beim Buchgewerbe besonders schwer, weil die Produktion nicht gestoppt, das Lager nicht geräumt werden konnte;

Es geht nichts über das richtige Parteibuch

Wenn wir schon gelegentlich behauptet haben, daß es bei einer Anstellung bei Gemeinden und Staat einen besonderen Eindruck macht, das richtige Parteibuch zu haben, dann heißt die ganze Meute der Systempresse auf und jeder der Borgen und Wänglein läßt sich „baldigst“. Diese Einstellung hindert uns natürlich nicht, die Sumpfbücher neudeutscher Verwaltungskunststücke ins rechte Licht zu setzen und wir wollen heute mal wieder einen speziellen Fall herausgreifen.

Bei der Rotgemeinschaft in Mannheim findet man eine solche Büchse beschlagnahmt. Es ist dies der frühere Obersekretär Oskar Weller, der wegen irgendeiner Sache, Unterschlagung oder Lebensmittelkartenfälschung zu einjährig-jährigen Gefängnis, abzüglich Untersuchungshaft und einem Teil Urlaub auf Wobstverhalten, verurteilt wurde. 4-5 Wochen nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis soll Weller zum Bürgermeister Wötger gegangen sein und ihn als langjähriges Mitglied der SPD (was soll er sonst gewesen sein) um eine Stelle gebeten haben. Dabei soll sich Wötger zu Weller geäußert haben: „Ich könnte Dich gerade beschreiben. Wenn die Sache sich gelohnt hätte, dann hätte ich noch Respekt vor Dir. Ich will Dir aber nicht zumuten, daß Du zu Deinen eigenen Kollegen nach R 5 gehst. Ich habe eine Stelle für Dich.“ Wohl gemerkt, das soll Herr Bürgermeister Wötger gesagt haben! Wir behaupten's nicht, obwohl es nach Lage der Dinge zutreffen könnte. Oskar Weller wurde nämlich bei der Rotgemeinschaft angestellt und nahm dort einem bereits für diese Stelle empfohlenen unbescholtenen gelehrten Buchhalter das Brot weg.

Run kommt aber noch etwas: Wir sind nicht gegen die Unterschlagung nolleidender Volksges-

nossen, haben aber immerhin doch ein Interesse daran, die Bedürftigkeit festgestellt zu wissen, auch wenn die Unterstützung von der Rotgemeinschaft kommt. Dieser Weller ist wie erwähnt, bei der Rotgemeinschaft angestellt und seine Mutter soll aus dem Stiftungsfond derselben eine Beihilfe in Höhe von RM 300.— erhalten haben. Wir können dies nicht recht glauben und vermuten auch hier wieder, daß die rechte Parteigehörigkeit und die besonderen Verbindungen, die Weller besitzt, dazu beigetragen haben, seiner Mutter einen namhaften Betrag zuzuschleusen. Ist dies der Fall, dann beweist dies wiederum wegen kumpeligen Betragens in der Obengend ausgeschmiert werden, so vornehme Leute aber, wie der ehemalige Sträfling Weller, besondere Vergünstigungen gewährt erhalten.

In allerhöchster Form verwahren wir uns gegen derartige Dinge, obwohl uns die Rotgemeinschaft gewiß nicht nahe steht. Es geht aber nicht an, daß von der Öffentlichkeit aufgedeckte Gelder einen Weg gehen, der nicht als „korrekt“ bezeichnet werden kann. Darüber hinaus verlangen wir strengste Untersuchung der ganzen Angelegenheit und vor allen Dingen die Beantwortung der Frage: Warum wurde ausgerechnet der vorbestrafte Oskar Weller eingestellt, während andere, nicht vorbestrafte, tüchtige Personen, die dem gleichen Posten vorstehen könnten, unberücksichtigt blieben?

Bei der in der Stadtverwaltung herrschenden roten Linie (Oberbürgermeister, Bürgermeister Wötger usw.) erwarten wir selbstverständlich keine Antwort, denn wir vertreten ja die Interessen von nur 42 000 Wählern. Aber der Tag kommt, wo derartige Wästen am Stock verdorren werden. Diefel.

THEATER

Nationaltheater. Im Schauspiel sind zur Zeit Proben für zwei neue Werke im Gange. Die Joachimsen'sche Neubearbeitung von Gustav Freytag's „Journalisten“ mit Musik von Theo Habeken wird von Intendant Herberich Raich inszeniert und geht am Samstag, den 2. Juli als Sonderveranstaltung für die Mannheimer Presse erstmals in Szene. Die Komödie „Wetter für morgen veränderlich“ von Eugen Dörfner unter Spielleitung von Richard Dornseiff. — Die Komödie „Musik im Hof“ von Edmund Wolf, deren Uraufführung das Schauspielerehepaar des Nationaltheaters am Samstag, den 18. Juni, nachts 22.45 Uhr als letzte Aufführung der diesjährigen Spielzeit bringt, spielt im Pariser Strohsängermilieu. Das Stück will kein Problem aufwerfen, sondern entwickelt aus Phantasie, Leichtigkeit, Verbeim und Jortem ein eigenwilliges Ganzes, nur lose durch eine Handlung zusammengehalten. Der Autor ist ein junger Wiener.

Nationaltheater: In der Nachvorstellung von „Musik im Hof“ am Samstag, den 18. Juni, um 22.45 Uhr, stellt das Schauspielerehepaar größtenteils wieder junge unbekanntere Kräfte in tragenden Rollen heraus. Außerdem ist wiederum ein erstes Fachmitglied unter den Mitwirkenden.

Kapellmeister Hans Leger wurde wiederum berufen, am kommenden Sonntag, den 19. Juni, nachmittags 4-6 Uhr ein wohlstämmliches Konzert mit dem Pforzheimer Symphonie-Orchester im Rundfunk über den Sender Mühlacker zu dirigieren.

Filmschau.

Schauburg: „Die andere Seite“ — ein feiner Film, kraftvoll, eindringlich. Ein Frontfilm, das Schicksal von 5 Offizieren, jeder ein Mensch, jeder ein anderer Mensch. Ein Hohenlied der Pflichterfüllung und Kameradschaft. Mit der Gestalt des Osborn gab man dem Streifen einen geistigen Stützpunkt. Ungewöhnliche Details und lebenswahre Großaufnahmen, überhaupt die reiflose Beherrschung der filmtechnischen Möglichkeiten läßt manche Vergleiche mit den Klassikern zu. Was den Film aber unbedingt lebenswert macht, das ist die schauspielerische Leistung, allen voran natürlich der große, feine und dankbare nach dem deutschen Künstler Conrad Veidt. Ihm gegenüber zur Seite steht Theodor Loos. Der Film wird jedem zu einem Erlebnis werden.

Tageskalender: Freitag, den 17. Juni.

Nationaltheater: „Die Gadasästin“, Operette von Emmerich Kalmann — Miete F — Mittlere Preise. — 20 Uhr.

Autobusfahrt ins Neckartal. Schönau, Gorbheim, Taf. 14 Uhr ab Paradeplatz.

Düsseldorfer Rheindampferfahrten: 7 Uhr: Mannheim — Radesheim — Ahmannshausen und zurück. Dreitägige Gesellschaftsfahrt nach Honnef-Königswinter und zurück.

Friedrichspark: 16 Uhr und 20 Uhr Gartenkonzert.

Neu-Werke beträgt 24 000 gegenüber 35 000 im Jahre 1931. Die Auflagenhöhe ist schätzungsweise um 50 Prozent zurückgegangen. Das erste Vierteljahr 1932 brachte gegenüber der gleichen Zeit 1931 einen Produktionsrückgang von weiteren 30 Prozent. Der Umsatz der Verlage dürfte aber um 80 Prozent (!!) zurückgegangen sein. Im Januar dieses Jahres waren 40 Prozent der im Buchdruck beschäftigten Buchbinder arbeitslos, weitere 40 Prozent arbeiteten verhärt. Die Lithographen und Steindrucker haben 45 Prozent Arbeitslose und 28 Prozent Kurzarbeiter. Von den Kupferdruckern arbeiten 16 Prozent verhärt, alle übrigen 84 Prozent (!!) waren arbeitslos! — Seither hat man keine Statistik zu veröffentlichen gewagt! — Besser ist es aber bestimmt nicht geworden!!

So wird durch die neudeutsche Politik Wirtschaftszweig um Wirtschaftszweig vernichtet, wertvolle Menschen- und Maschinenkräfte liegen brach. Doch nicht nur materielle Werte gehen zu Grunde. Was deutsche Kultur und Wissenschaft in Jahrhunderten zäher und unermüdlicher Arbeit erkämpft und errungen haben. Die Vormachtstellung deutscher Kultur, deutscher Geisteswerte, deutscher Bücher, — alles geht dem deutschen Volke durch die sinnlose Politik des heutigen Systems verloren. Unsere Aufgabe ist es, hier Wendeung zu schaffen. Was jene in wenigen Jahren ihrer Wahnsinns politik vernichtet haben, gilt es wieder aufzubauen!

Das Silm zwoyl . . .

- Alhambra: „Prinz von Arkadien“
- Capitol: „Wer nimmt die Liebe ernst“
- Cloria: „Liebesparade“
- Palast: „Nacht der Entscheidung“
- Romy: „Die Heilige und ihr Narr“
- Skala: „Zwei Herzen und ein Schlag“
- Schauburg: „Die andere Seite“
- Universum: „So'n Windhund“.

Mannheimer Wochenmarktpreise am Donnerstag, den 16. Juni 1932.

Vom Städtischen Büro für Privatwirtschaft wurden folgende Verbraucherpreise für ein Pfund in Rpf. ermittelt:

Alte Kartoffeln 6, Neue 12-25, Salatkartoffeln 12-14, Wirsing 7-9, Weikraut 13-15, Blumenkohl 25-30, Karotten (Bund) 3-5, Spinat 10-16, Mangold 4-7, Zwiebeln 12-14, Grüne Bohnen 30-100, Grüne Erbsen 20-25, Kappsalat (Stück) 2-8, Spargeln 12-40, Oberkohltraben (Stück) 3-7, Nharbarber 4-8, Tomaten 35-60, Radieschen (Bund) 3-5, Rettich (Stück) 4-10, Meerrettich (Stück) 40-60, Schl. Gurken (groß, Stück) 15-35, Schwarzwurzel 20, Suppengrün (Bund) 4-8, Petersilie (Bund) 4-8, Schnittlauch (Bund) 4-6, Lauch (Stück) 5-10, Kefel 15-55, Artischocken 20-30, Erdbeeren (Ananas) 40-60, Sprikofen 40-55, Stachelbeeren 20-25, Zitronen (Stück) 5-8, Orangen 20-45, Bananen (Stück) 6-12, Süßrahmbutter 140-160, Landbutter 120-140, Weiser Käse 30-50, Eier (Stück) 5-10.

Parole-Ausgabe.

ORTSGRUPPE MANNHEIM.

RS, Rathausfraktion, Sprechstunden: Dienstag, Freitag 4-6 Uhr.

RSO Sektion Friedrichspark. Mitgliederversammlung am Freitag, den 17. Juni, 8.30 Uhr im „Schneeberg“ in D 4 5, erwerbstätige und erwerbslose Parteigenossen der Sektionen sind eingeladen.

Sektion Oststadt. Am 24. Juni, abends 8.30 Uhr in den Gloria-Sälen, Seckenheimer Straße 11a Pflichtmitgliederversammlung. Erscheinen unbedingt erforderlich.

Sektionen Feudenheim, Humbold, Neckarstadt-Ost. 20. Juni, 8.30 Uhr, im „Feldschlößchen“, Käfertaler Straße öffentliche Versammlung mit Vg. Weggandt, Karlsruhe. Thema: „Die Geheimnisse der jüdischen Weisfreimaurerei“.

Sektionen Friedrichspark, Rheintor, Jungbusch und Deutsches Eck. Am 21. Juni im Wartburgspiz um 8.30 Uhr öffentliche Versammlung mit Vg. Weggandt, Karlsruhe.

Sektion Lindenhof. Am 22. Juni, abends 8.30 Uhr, in der „Harmonie“ öffentliche Versammlung. Redner: Vg. Weggandt, Karlsruhe.

Schoner-Versammlungen.

Der bekannte Arbeiter-Redner Vg. Schoner aus Karlsruhe spricht für die Ortsgruppen, Sektionen, RSO in folgenden Versammlungen:

- Ortsgruppe Rheintor: Freitag, den 17. Juni, „Reisstraße“
- Ortsgruppe Mannheim-Waldhof: Samstag, den 18. Juni im „Grüdel“.
- Die Versammlungen beginnen jeweils 8.30 Uhr. Thema: „Der Arbeiter am Scheideweg.“ Eintritt 10 Pfg.

BEZIRK MANNHEIM

Achtung! Achtung!

Sämtliche Ortsgruppenleiter, Propagandaleiter und Redner des Bezirkes treffen sich am Sonntag, den 19. Juni, vormittags 10 Uhr in Hockenheim, Gasthaus zum „Adler“ zu einer wichtigen Tagung. Erscheinen unbedingt Pflicht.

Ortsgruppe Gröschlchen: Samstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im „Lamm“. Redner Vg. Schmolak, Weinheim.

Ortsgruppe Schriesheim. Sonntag, den 19. Juni, 8.30 Uhr, im „Adler“ Werbeveranstaltung der RS-Frauensschaft zu Gunsten der Küche. Ortsgruppe Friedrichsfeld: Montag, den 20. Juni, im „Adler“ Mitgliederversammlung. — Pünktliches Erscheinen erforderlich.

Ortsgruppe Seckenheim: 24. Juni, abends 9 Uhr, im „Reichsadler“ öffentliche Versammlung. Redner: Vg. Weggandt, Karlsruhe.

Ortsgruppe Reilingen: Am 25. Juni, abends 8.30 Uhr, im Gasthaus „Zur Rose“ öffentliche Versammlung. Redner: Vg. Weggandt, Karlsruhe.

Ortsgruppe Weinheim: Freitag, den 17. Juni, abends 8.30 Uhr, öffentlicher Sprechabend im Weichnitzsaal, Mitbringen von Gästen erwünscht. Pflichtabend für Sektion 9-10-11-12. — Die Leiterin der RS-Frauensschaft, sowie die Leiterin der Fürsorgeabteilung der Frauenschaft sind jeden Freitag, nachmittags von 5-6 Uhr auf der Geschäftsstelle zu sprechen.

Jeder Leser wirbt einen neuen Abonnenten

15 Jah

Washing
verurteilte
Gaston Me
von Frau
„Washington
angebliche
bos erschi

Tödlig

Berichte
füzte die
Salzburg a
lich ab. Di
Mannes au
in die Lief
Die Leiche
bracht.

Der Beric

über
Me bou
aufralischer
den versch
Bertram u
beauftragt
wa 130 K
ham entde
gaben der
Von den
Spur zu fi
zeugt mit
Flügel mit
ist die Ma
ger zufolge

A

Hirsche
für Schaf
der Schäfe
Hirschhorn
zehn Schaf
dem unter
Wollwaren
terschlagen.
und Unter
stadt zu ei
haus verur

Wertbe

In Wertbe
gründer
„Verein“, d
genheit zu
Zeit des
gebracht.
„Wertbeim
es nicht f
öffentliche
lung auch
Schwimm-
Es wäre d
zeitlos-glück
liche Vere
stellen, die
sein fristen
gen so weit
te viele V

KA

K

Juge

Gut

bie

für

Me

ba

wir

sch

Ke

Be

Ang

an

Mannheim

Es ist Ihr Vorteil, wenn Sie vor Einkauf Ihrer Schuhwaren unsere Schaufenster besichtigen.
Carl Fritz & Cie Mannheim H 1. 8. Breitestrasse

DER FILM DER GROSSEN KOMIKER
 RALPH ARTHUR ROBERTS
 MAX ADALBERT
 JOHANNES RIEMANN
 LUCIE ENGLISH

So'n Windhund

Ein Tonfilm - Schwank originell in seiner Art

Die neueste UFA-TONWOCHE mit Bildern vom Endspiel um die Deutsche Fussball-Meisterschaft

BUHNE
3 Wiesingers
 die originellen Hausmusikanten

TÄGLICH
 3 5 7 9 UHR

WOCHENTAGS BIS 4 UHR
 alle Saal- u. Rangplätze nur 50 ¢

Erwerblose geg. Ausweis wochentags in allen Vorstellungen 50 ¢

UNIVERSUM

SCALA

Heute bis Montag
LILIAN HARVEY
 Wolf Albach-Retty — O. Wallburg
 in dem Ufa-Tonfilm

2 Herzen und 1 Schlag
 II. Schicksalswürfel

Wo 5, 8 Uhr — So 4, 5.20, 8.20 Uhr

Im Preisabbau voran!
Kapok-Matratzen
 Prima Dreil, Ia. Java-Kapok **38.**

Metallballfalten, Ballfalten
 Spezialongulid - Sais

Fachm. Arbeit aus eig. Werkstätte / Zeitgemäß bill. Preise

O. Lutz, Polster-Werkstätte
 Telefon 28733 **T 5, 18**

Zwanglose Besichtigung erbeten. Zahlungsvereinfachung

Wurstfabrik KÜPF, Q 2, 22

Schweinekotelet, frisch u. gesalzen per Pfd. nur -.75
 Streichleberwurst 3 " " 1.00

Beachten Sie die billigen Preise und die Qualität an meinem Schaufenster.

Udenkbar
 ist der moderne Mensch ohne Uhr. Sie ist sein ständiger Begleiter als Armband- oder Taschen-Uhr. Sie werden entzückt sein von der Uhr, die ich Ihnen für 15.- RM. in fünf Monatsraten liefere. Mit einer schwerverg. Sprungdeckel-Uhr o. el. Damen- o. Herren-Armband-Uhr v. Formschönh., absol. Genauigk. u. Dauerhaftigk. werden Sie bei jed. Gelegenh. Freude machen. Alle Uhren sind kontroll. u. gehen vorzügl. Fabrikgar., dah. k. Risiko. Rückwendungsrecht innerh. 5 Tagen. Voreins. v. Geld unnötig. Bei sof. Barzahlung p. Nachn. jede Uhr nur 13.50 RM. **Hakenkreuzschmuck** erstklassig und billig

W. Gladisch, Berlin-Niederschöneweide 85

Pg. verlangen nur die anerkannt beste
H. B. Süßrahm-Tafelbutter
 Für Wiederverkäufer zu beziehen durch die Fa.
Hoffmann & Bollack
 Eier- und Buttergroßhandlung
 Mannheim Tel. 26379
 Stets billiges Eierangebot

Parteiengosse sucht für sof.
möbl. Zimmer.
 Zufuhr. mit Preisangabe unter Nr. 1263 an den Verlag P 5, 13a.

Gut möbl. Zimmer
 in ruhigster Lage Seidenheims eotl. Benützung des Bades und Müßizimmers (Steinweg-Flügel) nach Vereinbarung zu vermiet. **Eberbacherplatz 3.**

Schöne geräumige
4 Zimmerwohnung
 in bester Lage Neckarhaus preiswert zu vermieten. **Mehlgerei Zeilfelder Rheingoldstraße 27.**

Unser mehrfach prämiertes
Harzer Singfutter
 erhält Ihr Vögelchen gesund, munter und singfreudig. Machen Sie einen Versuch!

Badisches Samenhaus R 1, 7

Sonne
BRIKETTS

Möbel-Sonderangebot
 1 mod. Schlafzimmer prachtv. rund. Ausführung.
 1 mod. Speisezimmer kompl. m. Tisch u. Stühle
 1 mod. Pitschp.-Küche kompl. all. m. Linoleum

Diese Einrichtung neu zusammen nur **RM. 880.-**
 auch sämtl. Einzelmöbel spottbill. z. verkaufen

Möbelauktion Zimmermann, N 4, 19-20
 Oberrn. von Möbel-Verkäufen, Versteig., sofort. Auszahlung

Schreibarbeiten
 Jed. Art. Vervielfältigen
 Maschinentypen
 Strenge diskretz.
 fachkundige Ausführung
 Bismarckplatz 13 part.
 Telefon 44033

Darlehen
 für jeden Zweck, kurz- und langfristige.
 Bezirksdirektion:
J. Oehnt, Mannheim
 O 5, 9/11. Telef. 33419.

Deutsche Dogge
 wegen Umzug billig abzugeben. Zu erstagen in der Geschäftsstelle.

Rockenau bei Eberbach am Neckar
Gasthaus zur Traube
 direkt am Neckar gelegen. Zimmer mit fließ. Wasser, Strandbad, Terrassen-Anlage und Liegewiesen. Pensionspreis von RM. 3.30 an.
Besitzer Karl Schmelzer, T. 1. 368

GELD
 Hypotheken u. Baudarlehen
 Bauspar-Abschlüsse
 Pfandbrief-, Bankkredit- u. Hauszinssteuer - Ablösung
 Solide Kapitalanlagen
 Börsenberatung
 Lebensversicherungen
 Vergleiche - Gründungen
 Beteiligungen

fachmännlich, grundreell
 billig, unverbindliche
 zuverlässigste Beratung
 durch
Mannheimer
 Bankkonvulsions- & Leihhandlung
Jacob Pabst (RDM)
 Richard Wagnerstr. 13
 Telefon 44006
 Sprechzeit nur 5-7 Uhr.

Damen- und Herren-Rad
 Ia. Markenräder mit Gar. weit unter Preis zu verk.
 U 5, 22, p. 1.

Fahrradhaus
P. Martin
 Waldhofstr. 7
 Sämtliche Ersatzteile
 Reparatur-Werkstätte
 billige Preise

Auto- u. Motorrad-Reifen
 alle Fabrikate bei
Maier & Gebhard
 Qu 2, 5.

Fahrradmäntel
 und allen Zubehör zu den niedrigsten Preisen

BUCHHEIT, O 4, 1
 Kunststraße.

Kauft nicht beim Juden

CAPITOL Abenteur Jenny Jugo, Otto Wallburg, Max Hansen, der Liebling d. Frauen
Wer nimmt die Liebe ernst
 Dazu Werner Fütterer in dem Stummfilm
 Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde 7 Akte

Adam Ammann Mannheim Q 8, 1
 Telefon Nr. 33780
 Spezialhaus für Berufs-Kleidung
Berufsmäntel für Damen- und Herren
Blaue Arbeiter-Anzüge von 3.70 an
Wash-Joppen / Unterkleidung

Nationaltheater Mannheim.
 Freitag, 17. Juni: F 38; mittlere Preise: „Die Gyardassfürstin“, Operette von Emmerich Kolman. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.
 Samstag, 18. Juni: E 38, Sondermiete E 19; mittlere Preise: „Das Rheingold“, von Richard Wagner. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr.
 Sonntag, 18. Juni: Nachvorstellung; Schauspiel-Soubis des Nationaltheaters; Uraufführung: „Maffi im Hofe“, Komödie von Edmund Wolf. Anfang 22.45 Uhr, Ende 0.30 Uhr.
 Sonntag, 19. Juni: A 39; Sondermiete A 20; mittlere Preise: „Die Walküre“, von Richard Wagner. Anfang 18 Uhr, Ende 22.15 Uhr.
 Montag, 20. Juni: D 38, Sondermiete D 19; mittlere Preise: „Die Gyardassfürstin“, Operette von Emmerich Kolman. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.

Rmtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung über die Freist für die Abgabe von Gewerbesteuererklärungen.
 Die Erklärung über das der badischen Gewerbesteuer 1932 unterliegende Betriebsvermögen sind in der Zeit vom 16. bis 30. Juni 1932 unter Benützung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Soweit nicht die nPflichtigen Vordrucke gleichzeitig mit einer besonderen Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung zugehandelt werden, können sie unentgeltlich von den Finanzämtern und den Kassenschriftstenden der Finanzämter bezogen werden. Bis zum Ablauf der genannten Erklärungsfrist können auch Anträge in Bezug auf das der badischen Grundsteuer unterliegende Grundvermögen gestellt werden. Wegen des Anfalles der zur Abgabe einer Gewerbesteuererklärung verpflichteten Personen usw. sowie wegen der für die Gewerbesteuererklärung bedeutsamen Vorschriften des badischen Grund- und Gewerbesteuergesetzes wird im übrigen auf die öffentlichen Anschläge an den Amtstafeln der Finanzämter, der Hilfsstellen und der Bürgermeisterrämter verwiesen.
 Mannheim, den 14. Juni 1932.
 Finanzamt Mannheim-Stadt M-Neckarstadt.

Die städtischen Krankenhäuser hier vergeben ihren Bedarf an **Vadworen** (Rischbrot, Halbweißbrot und Weißchen) für das Haupthaus, das Lungenklinik und das Mütter- und Säuglingsheim für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1932 im Verdingungsverfahren. Angebote auf die Lieferung wollen bis **Mittwoch, den 22. Juni, 17 Uhr** verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Dienststempel der Verwaltung im Krankenhaus, Zimmer 115, eingereicht werden; dabeist können auch Angebotsformulare abgegeben und die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.
 Schlachthof: Heute früh auf der Freibank Kubfleisch. — Anfang Nr. 2200.

Trommler 3 1/3 Pfg

Die immer frische Qualitätszigarette Wertvolle Gutscheine Prächtige Uniformbilder

STURM ZIGARETTEN G·M·B·H·DRESDEN-A

Trommler Gold

GEGEN TRUST UND KONZERN